

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 41. Neuenbürg, Samstag den 24. Mai 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Nachdem nunmehr die direkten Abgaben für den Rest des laufenden Etatsjahres verfassungsmäßig verabschiedet und ausgeschrieben sind, so haben die Gemeindebehörden alsbald den Einzug und die Ablieferung derselben zu bewerkstelligen. An die Oberamtspflege sind die einzelnen Gemeinden folgende Beträge einschließlic der Kapital- und Besoldungssteuer und des Amtschadens schuldig, welche unfehlbar zur Hälfte mindestens bis 14. Juni und zur andern Hälfte längstens bis 12. Juli d. J. einzuliefern sind bei Gefahr der Exekution und zwar: Arnbach 258 fl. Weinberg 97 fl. Bernbach 196 fl. Biefselsberg 144 fl. Birkenfeld 567 fl. Calmbach 636 fl. Conweiler 298 fl. Dennach 121 fl. Dobel 211 fl. Engelsbrand 221 fl. Enzklösterle 102 fl. Feldrennach 507 fl. Gräfenhausen 961 fl. Grunbach 146 fl. Herrenalb 455 fl. Höfen 280 fl. Igelsloch 124 fl. Kapfenhardt 112 fl. Langenbrand 185 fl. Loffenau 606 fl. Maisenbach 132 fl. Neuenbürg 1118 fl. Neusatz 103 fl. Oberlengenhard 133 fl. Oberniebelsbach 146 fl. Ottenhausen 370 fl. Rothensohl 173 fl. Rudmersbach 64 fl. Salmbach 92 fl. Schömberg 230 fl. Schwann 279 fl. Schwarzenberg 104 fl. Untertlengenhardt 75 fl. Unterniebelsbach 128 fl. Waldrennach 110 fl. Wildbad 1276 fl.

Den 21. Mai 1851.

A. Oberamt.
Baur.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) in der Santsache des Michael Kall, Tagelöhners in Igelsloch und Bürgers in Alzenberg, D.A. Calw, am

Mittwoch den 18. Juni,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Igelsloch;

2) in der Santsache des Jakob Hölzle, Hirschwirths zu Igelsloch, am

Mittwoch den 18. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

3) in der Santsache des Johannes Müller, Gemeinderaths in Schwarzenberg, am

Donnerstag den 19. Juni,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

4) in der Santsache des Georg Friedrich Reinhardt, Krämers und Kohlenbrenners in Schwarzenberg, am

Donnerstag den 19. Juni,

Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

5) in der Santsache des Johann Michael Einder, Rechenmachers in Schwarzenberg, am

Freitag den 20. Juni,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

6) in der Santsache des Georg Adam Grimm, Christofs Sohn, Bauers in Loffenau, am

Montag den 23. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

7) in der Santsache des Gottfried Schauz, Holzhauers von Nonnenmiff, Gemeindebezirks Wildbad, Bürgers in Enzklösterle, am

Freitag den 27. Juni,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wildbad;

8) in der Santsache des Johann Georg Walter, Holzhauers von Enzklösterle, am

Samstag den 28. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

9) in der Santsache der verstorbenen Wittve des † Jakob Jäck, gewesenen Bauern von Conweiler, am

Montag den 30. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben,
die in dem Staatsanzeiger für Württemberg
erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten
Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig
bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 17. Mai 1851.
K. Oberamtsgericht.
Eindauer.

Forstamt Neuenbürg.
Holz-Verkauf.

Dienstag den 27. d. Mts.

werden aus dem Staatswald Buchwald, Re-
vier Langenbrand, versteigert:

- 22³/₄ Klafter buchene u. tannene Prügel,
- 6575 buchene und
- 775 tannene Wellen,
- 1 forchener Klotz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem
Buchwaldweg oberhalb der Sensenfabrik.

Den 21. Mai 1851.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt und Revier Altensteig.
Holz-Verkauf.

Von den nachgenannten Holzschlägen wird
das bezeichnete Material am

Dienstag den 3. Juni d. J.,

(Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Nonnen-
wald beim Weiler Monhardt) verkauft werden.

- 1) im Nonnenwald:
 - 281 Stämme tannen Langholz,
 - 29 Stücke tannene Säglöße,
 - 493 " dto. Stangen;
- 2) im Geiseltann:
 - 442 Stämme tannen Langholz,
 - 16 Stücke tannene Säglöße;
- 3) im Claffert:
 - 596 Stämme tannen Langholz,
 - 78 Stücke dto. Säglöße.

Die Ortsvorsteher werden mit der unge-
fäumten und vollständigen Bekanntmachung die-
ses Holzverkaufs beauftragt.

Altensteig, den 17. Mai 1851.

K. Forstamt.
Grüninger.

Altensteig, Stadt.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 2. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird für Rechnung der hiesigen Stadtgemeinde
unter möglichst billigen Bedingungen folgendes
Holzmaterial auf hiesigem Rathhause im Auf-
streich verkauft:

- 1 aus dem Enzwald, Simmersfelder Mar-
kung,

ungefähr 600 Stücke schönes und starkes
Floßholz und
etwa 800 Säglöße von der bessern Qualität,
2) aus dem Priemenwald, Fünfsronner
Markung,

- 7 Stücke Floßholz,
- 23 Säglöße und
- 14 Klafter tannene Scheiter und Prügel,
- 3) Aus dem Hasnerwald, hiesiger Markung:
 - 147 Stücke Floßholz, worunter 35 Stücke
Holländerholz und
 - 4 Säglöße.

Zu dieser Versteigerung werden Kaufslieb-
haber und zwar solche, welche nicht lokalkundig
sind, mit der Bemerkung eingeladen, daß dieses
Holzmaterial fast durchgängig ganz gut und mit
wenigen Kosten ans Wasser gebracht werden
kann.

Den 17. Mai 1851.

Stadt-Schuldheissenamt.
Speidel.

Calmbach.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Die Gemeinde Calmbach verkauft am

Samstag den 24. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Calmbach
438 St. Langholz vom SOger abwärts und
421 Stücke Säglöße,

wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Im Auftrag des Gemeinderaths
Schuldheiß Köpfler.

Engelsbrunn.

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an den kürzlich da-
hier verstorbenen

Peter Bohnenberger, gewesenen Bür-
ger und Bauern von hier

aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung
zu machen haben, werden hiemit aufgefordert,
solche binnen

30 Tagen à dato

gehörig dokumentirt und nachgewiesen bei dem
Waisengerichte dahier um so gewisser zur
Anzeige zu bringen, als sie es sich selbst zu-
zuschreiben haben, wenn sie bei der demnächst
vorzunehmenden r. Bohnenberger'schen Schul-
denverweisung mit ihren Forderungen unberück-
sichtigt bleiben.

Den 10. Mai 1851.

Waisengericht.
Vorstand Bäuerle.

Loffenau.

Empfehlung.

Auf Kosten der hiesigen Gemeinde wurden
diesen Frühling mehrere Mitglieder derselben
nach Nordamerika befördert und zu diesem Zwecke
mit Herrn Kaufmann E. Bärenstein in
Neuenbürg ein Transportvertrag abgeschlossen.

Der Unterzeichnete, welcher diese Auswanderer bis Mannheim begleitete und hiebei Gelegenheit hatte, zu bemerken, daß die Agentur des Hrn. Bürenstein allen billigen Anforderungen in dieser Hinsicht vollkommen entspricht, kann daher nicht umhin, dieselbe hiemit öffentlich zu empfehlen.
Den 20. Mai 1851.

Schuldheiß Dehsele.

Ottenhausen.

Holzverkauf.

Am Dienstag den 27. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeindewald 68 eichene Stämme, welche sich theils zu Holländer-, theils zu Säg- und Bauholz eignen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet bei dem hiesigen Rathhaus statt.

Den 16. Mai 1851.

A. A.

Schuldheiß Becker.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Alle Sorten neue **Fuß- und Wagen-**
Wenden, für deren Güte auf Verlangen ga-
rantirt werden kann, sind vorräthig bei
Christian Gensle,
Schmiedmeister.

Neuenbürg.

Bei günstiger Witterung findet nächsten Sonn-
tag den 25. d. **musikalische Unterhaltung**
statt im Garten des Bierbrauer Mayer.
Entrée 6 fr.

Wozu höflichst einladet

Stadtmusikus Eisenmann.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Mai. 7. Sitzung der
Ständekammer. — Verathung über die in dieser
Sitzungsperiode von der Kammer zu beobachtende
Geschäftsordnung. Die Zulassung von Damen
auf die Galerien wird mit 53 gegen 28 Stim-
men abgelehnt.

19. Mai. 8. Sitzung. Ein K. Erlaß vom
17. wird verlesen, durch welchen aus den drei
von der Kammer vorgeschlagenen Kandidaten,
Wiest (von Ehingen) zum Vizepräsidenten er-
nannt wird. — Der Abgeordnete der Stadt
Ellwangen, v. Bucher wird für legitimirt er-
klärt. — Hierauf Debatte ob die Rednerbühne
beibehalten werden soll oder nicht. Die Majori-
tät der Kommission ist entschieden für die Zweck-
mäßigkeit der Tribüne, muß aber doch auch die
dagegen stehenden Bedenken beachten und bean-
tragt daher, die Vorschrift: „es darf von keinem

anderen Plaze, als von der Rednerbühne aus
zu der Versammlung gesprochen werden“ zunächst
auf einen Monat probeweise anzunehmen. Der
Kommissionsantrag wird jedoch verworfen und
somit die Tribüne definitiv beseitigt.

Es bleibt also bei dem alten Gebrauch des
Redens von den Plätzen aus. Die Redner ha-
ben sich zuvor beim Sekretariat anzumelden und
zu bemerken, ob sie für oder gegen einen Antrag
sprechen wollen. Vor dem Schluß der Debatte
können die Minister stets noch das Wort nach
jedem Redner nehmen, wogegen nach einem Mi-
nister es auch stets einem Mitglied der Versamm-
lung freisteht, dem Minister zu antworten. Nach
erklärtem Schluß der Debatte erhält Niemand
mehr das Wort, auch der Minister und der
Berichterstatter nicht, welsch' letzterer jedoch gleich
den Ministern und Regierungskommissären das
Recht hat, nach jedem Redner das Wort zu ver-
langen, während andere Redner nicht über 2mal
über einen und denselben Gegenstand das Wort
ergreifen dürfen.

Wie es heißt, wird der Verfassungsentwurf
vom Ministerium schon in der nächsten Woche
bei den Ständen eingebracht worden. Ueber die
Veränderungen, die an dem letzten vom Julimi-
nisterium vorgelegten Entwurf vorgenommen wor-
den sind, verlautet noch nichts; doch wird ver-
sichert, es seyen die Aenderungen nicht von so
großer Bedeutung und der Entwurf für die
jetzigen Verhältnisse annehmbar. — Durch das
neue vom Finanzminister dieser Tage eingebrachte
Gesetz über Besteuerung des Dienst- und Berufs-
Einkommens wird die Steuer des geringeren
Einkommens von 500 bis 1500 fl. herabgesetzt,
dagegen die von größerem Einkommen von 2000 fl.
und darüber namhaft erhöht.

Tübingen, 19. Mai. Gestern wurde Hrn.
Dr. Reyscher ein feierlicher Fackelzug von etwa
200 Studirenden gebracht.

Ulm. Es ist wahrhaft erfreulich, wie sehr
der ohnediß starke Verkehr auf unserer Eisen-
bahn von Woche zu Woche sich vermehrt. Von
Ehlingen und von Göppingen gehen fast täglich
Extrazüge bis Amstetten, wo sie den Wagenreihen
denen eine von den kolossalen schweren Alüber-
gangslokomotiven vorangespannt ist, angehängt
werden. Während von Ulm nach Cannstatt hin
die Bretterfracht vorzüglich bedeutend ist, wird
von Cannstatt und noch mehr von Untertürkheim
der Transport von Gypssteinen außerordentlich
stark betrieben. Die Gypssteine aus den Stein-
brüchen von Rothenberg, welche das Eigenthum
einer Gesellschaft von Privatbesitzern sind, gelten
als die besten und tauglichsten und werden nach
Geißlingen, Ulm, Erbach, Biberach, Alendorf
und weiter in großen Massen transportirt.

Schleswig-Holstein.

Die Frage der Herzogthümer ist sichtlich
nicht weiter gerückt. Ein am 14. in Flensburg
verkündetes K. Amnestiepatent schließt 33 Per-

tionen, darunter die Herzoge und Prinzen von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg- und Glücksburg, Befeler, die Mitglieder des Obergerichts u. ganz aus und verlangt von den übrigen „Compromittirten“ ein genau formulirtes Amnestiegesuch. Man spricht von einem beabsichtigten Eintritte Gesamtbdänemarks in den deutschen Bund.

A u s l a n d.

Großbritannien.

In Stockport ist wieder einmal das Beispiel des Versuchs des Verkaufs einer Frau vorgekommen. Ein Trunkenbold führte seine Ehehälfte mit ihrer Bewilligung auf den Marktplatz und schon hatte sich beim ersten Aufgebot ein Kamerad des Mannes gemeldet und 7 Deniers (circa 18 kr.) für sie geboten, als die Polizei erschien und der Geschichte ein Ende machte. Mann und Frau entflohen.

Die Blätter berichten von einer großen Abnahme der Volkszahl Irlands. Irland wird statt 8 Millionen Bewohner und darüber, die es noch vor wenigen Jahren hatte, kaum mehr als 6 Millionen haben.

F r a n k r e i c h.

Aus dem Elsass, 16. Mai. Die Eröffnung der Paris-Strasburger Eisenbahn bis Saarburg findet für die Personenbeförderung am 27. d. M. statt. Der Gütertransport beginnt am 1. Juni. Die Auswanderung aus Deutschland zeigt sich in diesem Monat noch beträchtlicher als im vorigen. Den Emigranten ist außerordentlich anzupfehlen, mit dem Abschließen von Ueberfahrungsverträgen nicht zu warten, bis sie nach den Seehäfen kommen, da die Erfahrung während des jüngsten Monats gezeigt, daß sie dadurch viel höhere Preise bezahlen mußten. (F. J.)

M i s z e l l e n.

Das Mädchen von Moskau.

(Fortsetzung.)

Maria Holmer — sie war es in der That — ergriff die Hand der treuen Alten und zog sie mit sich in das Haus hinein, zum großen Wohnzimmer fort. Hier sank sie weinend in die Arme Zlischna's und ergoß ihre Schmerzen, ihren Kummer in die verschwiegene Brust der alten Amme. Alles theilte sie ihr mit, von dem Besuche des Czars im väterlichen Hause an, und wie er ihr Tages darauf seine Liebe erklärt und verlangt habe, sie solle seine Geliebte seyn und mit ihm wohnen in Glanz und Pracht auf dem Kreml, und wie er ihr schon verflucht gedroht habe, wenn sie sein Anerbieten zurückweise. „Lieber würde ich den Tod wählen“ fuhr sie fort, „als das Leben mit ihm dem Gewaltigen, Furchtbaren, und setzte er mir selbst Rußlands Kaisertrone auf das Haupt; seine Nähe schon macht das Blut in meinen Adern erstarren. Ich weiß es wohl, ich bin ein furchtsames Mädchen und der Czar kann auch menschlich, kann gut seyn, sehr gut sogar, wie Feodor behauptet; aber die Seine werden — nein! das vermag ich

nicht. Ich liebe Feodor; ihm und nur ihm allein gehört auf ewig mein Herz, meine Hand. Sieh, Zlischna, gestern Abend nun, als Alles im Hause bereits schlief, zog ich das elende Gewand an, nahm einen Theil meines Schmuckes, meine Sparspennige, von denen selbst mein Vater keine Kunde hat, schlüpfte unbemerkt durch eine kleine Gartenthür auf die Straße hinaus und eilte dann dem Thore zu. Man hielt mich für ein spät zu seinem Dorfe heimkehrendes Bauernmädchen und ließ mich ungehindert passiren. Nun gieng es die Nacht hindurch auf der Straße von Niäsan, der einzigen, welche ich kenne, und welche ich nun einschlagen konnte, fort, bis die Sonne aufgieng, und ich zu dem Rand eines großen Waldes gelangt. Meine Füße schmerzten; ich bog von der Straße ab auf einen Seitenweg, der sich im Walde verlor und legte mich unter eine Eiche, wo ich vor Ermüdung in tiefen Schlaf fiel. Die Sonne stand schon hoch im Mittage, als ich erwachte, und zur verlassenem großen Straße zurückkehrte. Im nächsten Dorfe erquickte ich mich durch Milch und Brod, und so bin ich langsam weiter gegangen unter entsetzlicher Angst und Furcht, zumal da es Abend wurde und ich mich mehr vor dem Berittern, als vor den Wölfen fürchtete die rechts und links in der tiefen Wäldernacht heulten. Doch geschah mir kein Leid, denn die heilige Jungfrau und die Heiligen alle, zu denen ich inbrünstig betete und flehte, haben mich glücklich zu Dir geleitet, meine gute Zlischna, wo es mir nun wieder so wohl ist, wie es in meiner traurigen Lage mir nur immer seyn kann.“

„Du armes, armes Kind!“ seufzte Zlischna, „weiß denn dein Vater, weiß Feodor, weiß irgend Jemand um Deine Flucht und um den Ort, wohin Du Dich gewandt hast?“

„Niemand weiß darum,“ antwortete das Mädchen. „Sieh, liebe Zlischna! hätte ich Jemand das Geheimniß vertraut, wie würde er sich wohl, im Falle es bekannt geworden wäre, vor dem Verderben bringenden Zorne des Czars haben bergen können? Jetzt kann mein Vater, kann Feodor dem Czar, der sicherlich das fordern wird, mit einem Eide es bekräftigen, von meinem Verschwinden, von meinem Aufenthaltsorte durchaus nichts zu wissen. Man wird glauben müssen, wenn alles Suchen nach mir zu keinem Ergebnisse führt, ich habe mir selbst den Tod gegeben. Mein theurer Vater, mit Feodor vereint, weinen und klagen um die ihnen Entrissene, aber man darf ihnen doch meinetwegen kein Haar krümmen. Mit der Zeit fesselt wohl eine andere, glücklichere Liebe das Herz des Czars, und er denkt dann meiner und meines räthselhaften Verschwindens kaum mehr; dann kann ich den Meinigen Nachricht von meinem Leben und Aufenthalte geben; dann wird, o, dann muß sich noch Alles zum Besten wenden!“

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Eisenbahnkurs.

Abgang von Karlsruhe.

Aufwärts:	Abwärts:
Morgens 5 Uhr 40 Min.	Morgens 5 Uhr.
Morgens 8 Uhr 45 Min.	Morgens 8 Uhr 35 Min.
Mittags 12 Uhr 45 Min.	Mittags 12 Uhr 40 Min.
Nachmittags 3 Uhr 40 Min.	Nachmittags 3 Uhr 30 Min.
Abends 6 Uhr 35 Min.	Abends 7 Uhr.

